

Ernest Kopp  
Prof. Physiker  
Physikalisches Institut  
Sidlerstrasse 5  
CH-3012 Bern  
Tel. 031 631 44 15  
Fax. 031 631 44 05

## Protokoll

Ausserordentliche  
Delegiertenversammlung des VMSH

am Samstag, 27. November 1993

Anwesend: Ernest Kopp (BE), Marianne Schneider (VAUZ), Otte Homan (AVETH),  
Matthieu Fivaz (ACIDE), Philippe Balsiger (BE), Manuel Flury (BE).

Entschuldigt: Robert Fluder (BE), Stephan Navert (AVETH), Dr. Krähenmann (VSAO)

### 1. Genehmigung der Traktandenliste

Traktandum 7 wird vor Traktandum 5 verschoben. Es werden sonst keine Änderungen vorgeschlagen.

### 2. Orientierung zur Vertretung in SHK

Die Statuten der **SHK** sind angenommen. Jetzt müssen Delegierte und ein(e) Vertreter(in) gewählt werden, und zwar bevor die nächste Sitzung der SHK am 2.12.1993 in Bern stattfindet. Ein(e) Jurist(in) wäre von der Motivation her geeignet. Die Motivation ist da, aber es gibt (in Bern) keine(n) Jurist(in) der/die sich zur Verfügung stellen möchte. Gründe: Der Zeitaufwand und die ungeklärte Entschädigungsfrage.

### 3. Vorschläge für SHK Vertretungen, Wählen

Von Bern kommt der Vorschlag Dr. Manuel Flury zu wählen. Da kein Stellvertreter zur Verfügung steht, wird Ernest Kopp dieses Amt befristet auf sich nehmen.

Zu dieser Vertretung sagt Philippe Balsiger, dass das berner Gewicht beschränkt werden sollte und bittet die anderen Vereine möglichst bald Vorschläge zu machen. Beide Vertreter werden von den Delegierten gewählt.

Als Vertreterin in der Oekokommission **ÖK** ist Beatrice Senn-Irlet von Bern/Lausanne bei der letzten VMSH-Versammlung gewählt worden.

Für die Vertretung in der Hochschul Planungs Kommission **HPK** ist Philippe Balsiger nicht mehr Verfügbar. Er ist aber der Meinung dass die HPK eine der Wichtigsten Vertretungen des Mittelbaus ist. In der HPK wird ab jetzt vor allem die Planung '96-'99 bestimmt, aber auch Gelderverteilung und Strukturfragen der Universitäten sind wichtige Themen. Der VMSH sollte vor allem nach Innen hin motivieren, für diese Kommission Vertretungen zu finden.

Vorgeschlagen wird Dr. Alex Burri von Bern. Es wird noch auf weitere Vorschläge von andere Sektionen gewartet.

Der Vertreter in der Weiterbildungskommission **WBK** bleibt nach wie vor Wolfgang Munk von Zürich.

Es ergibt sich die Frage ob man eine Vertretung auf z.B. 4, 6 oder 2+2 Jahre beschränken soll. Das ist vor allem eine Motivationsfrage. Marianne Schneider beantragt dass die einzelne Vertretungen in Prinzip unbefristet sein dürfen, dass aber die Vertreter(innen) alle 2 Jahre wiedergewählt werden müssen. Der Antrag wird angenommen.

Für die Kommission für Mobilitätsfragen **COMOB** gibt es keine Kandidaten. Sie ist zwar hauptsächlich für Studenten gedacht, hat aber auch Gelder für den Mittelbau! Philippe Balsiger ergänzt, dass es auf Bundesebene keine Regelungen für Mittelbau-Mobilitätsfragen gibt. Kandidaten für die COMOB werden bis Ende Februar von den Sektionen erwartet.

#### **4. Honorierung der SHK Ämter**

Die SHK tagt 6 bis 8 mal im Jahr. Ein Antrag für eine studentenähnliche Honorierung wurde vom SHK abgelehnt. Dieser Antrag sollte direkt an alle Hochschulen gerichtet werden. Ernest Kopp wird erst ein Gespräch mit den einzelnen Rektoren führen, dann die Hochschulen anschreiben.

Die totale Entschädigungen werden auf SFr 4'000,= geschätzt davon SFr 1'500,= für Ausland-Vertretungen.

#### **7. Numerus Clausus, unsere Haltung dazu ?**

Philippe Balsiger meint dass die Frage des Numerus Clausus eigentlich eine Frage ist, ob die Schweiz eine Elite (i.e. wissenschaftlich Ausgebildete Bürger) will, oder nicht. Wenn ja, dann kommen Beschränkungen wie der NC nicht in Frage, und sollen die Kantone und der Bund ohne Diskussion Gelder zur Verfügung stellen. Dieser Standpunkt sollte unbedingt an die NC-Diskussion angehängt werden ! Die anderen Delegierten sind hiermit einverstanden.

#### **5. Zwangsmitgliedschaft im Mittelbau Ja/Nein ?**

An der Hochschule St. Gallen gibt es eine Zwangsmitgliedschaft für den Mittelbau. Damit sind Mittelbauangehörige rechtlich in der gleicher Lage wie die Studierenden. Berner Juristen klären die Situation jetzt ab. Wenn ein Verein eine Kopie vom Uni- und/oder ETH-Gesetz besitzt, möchte Ernest Kopp gerne eine Kopie erhalten.

#### **6. Weitere Verhandlungen mit dem Nationalfonds**

Die laufende Gespräche mit dem Nationalfonds werden weitergeführt (Robert Fluder, Peter Vollmer). Der VMSH wird wenigstens in diesen Verhandlungen Rückendeckung geben. Vor allem in der Versicherungsfrage (EVK) sollte der VMSH aktiv sein und versuchen die Situation zu verbessern.

#### **8. Varia**

Matthieu Flivie beantragt, dass für 'Les Romandies' mehr Information auf Französisch zur Verfügung gestellt wird. Nachteil dabei ist, dass es kaum offizielle Dokumente auf Französisch gibt, und eine Übersetzung ist meistens nahezu unmöglich. Die Protokolle der VMSH Sitzungen, sowie andere wichtige Mitteilungen, werden ab jetzt in jedem Fall in Bern auf Französisch übersetzt.

Marianne Schneider meldet dass der Schweizer Mittelbau eine Einladung von der Friedrich Ebert Stiftung zur Internationalen Fachtagung 'Hochschulen für Europa (...)' vom 10. bis 12.12.93 in Hof/Bayern (BRD) bekommen hat. Es dürfen 4-5 Schweizer Mittelbauangehörigen (VMSH-Vertreter) teilnehmen, vollentschädigt. Marianne geht wahrscheinlich selber, Otte Homan wird Stephan Navert noch fragen ob er auch gehen möchte.

Bern / 27.XI.93 / OJH  
Zürich / 6.I.94 / OJH

Ernest Kopp  
Prof. Physiker  
Physikalisches Institut  
Sidlerstrasse 5  
CH-3012 Bern

## **AUSSERORDENTLICHE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES VMSH**

**am Samstag, 18. Juni 1994, 10:30 Uhr**

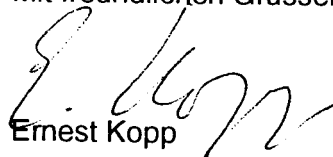
### **Einladung**

im Institut für Exakte Wissenschaften, Sidlerstrasse 5, 3012 Bern,  
Fakultätszimmer, (vis à vis Hauptgebäude der Universität,  
Lift vom Bahnhof, Terrasseneingang Süd benutzen)

### **TRAKTANDEN**

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Bericht des Vertreters in der SHK
3. Bericht des Vertreters in der HPK
4. Nationalfondgespräche (Assistenten-Rechte)
5. Neue Vertretungen SHK und KOMOB
6. Finanzielles
7. Varia

Mit freundlichen Grüssen

  
Ernest Kopp

Bern, 3. Juni 1994

Ernest Kopp  
Prof. Physiker  
Physikalisches Institut  
Sidlerstrasse 5  
CH-3012 Bern

## **ASSEMBLÉE EXTRAORDINAIRE DES DÉLÉGUÉS DU FSACIU**

**Samedi, 18 juin 1994, 10h.30**

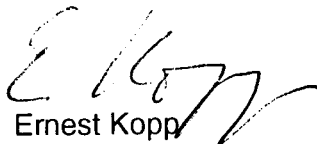
### **INVITATION**

Institut de Sciences Exactes, Sidlerstrasse 5, 3012 Berne,  
Fakultätszimmer salle 013, (L'immeuble se trouve à côté du bâtiment central  
de l'Université, prendre l'ascenseur de la gare, terrasse sud)

### **ORDRE DU JOUR**

1. Approbation de l'ordre du jour
2. Rapport du représentant au CUS
3. Rapport du représentant au CPU
4. Tractations avec le Fonds National Suisse  
(Droit des assistants)
5. Nouvelles représentations au CUS et COMOB
6. Finances
7. Divers

Avec mes salutations cordiales

  
Ernest Kopp

Berne, le 3 juin 1994

Ernest Kopp  
Prof. Physiker  
Physikalisches Institut  
Sidlerstrasse 5  
CH-3012 Bern  
Tel. 031 631 44 15  
Fax. 031 631 44 05

## Protokoll

Ausserordentliche  
Delegiertenversammlung des VMSH

am Samstag, 27. November 1993

Anwesend: Ernest Kopp (BE), Marianne Schneider (VAUZ), Otte Homan (AVETH),  
Matthieu Fivaz (ACIDE), Philippe Balsiger (BE), Manuel Flury (BE).

Entschuldigt: Robert Fluder (BE), Stephan Navert (AVETH), Dr. Krähenmann (VSAO)

### 1. Genehmigung der Traktandenliste

Traktandum 7 wird vor Traktandum 5 verschoben. Es werden sonst keine Änderungen vorgeschlagen.

### 2. Orientierung zur Vertretung in SHK

Die Statuten der **SHK** sind angenommen. Jetzt müssen Delegierte und ein(e) Vertreter(in) gewählt werden, und zwar bevor die nächste Sitzung der SHK am 2.12.1993 in Bern stattfindet. Ein(e) Jurist(in) wäre von der Motivation her geeignet. Die Motivation ist da, aber es gibt (in Bern) keine(n) Jurist(in) der/die sich zur Verfügung stellen möchte. Gründe: Der Zeitaufwand und die ungeklärte Entschädigungsfrage.

### 3. Vorschläge für SHK Vertretungen, Wählen

Von Bern kommt der Vorschlag Dr. Manuel Flury zu wählen. Da kein Stellvertreter zur Verfügung steht, wird Ernest Kopp dieses Amt befristet auf sich nehmen. Zu dieser Vertretung sagt Philippe Balsiger, dass das berner Gewicht beschränkt werden sollte und bittet die anderen Vereine möglichst bald Vorschläge zu machen. Beide Vertreter werden von den Delegierten gewählt.

Als Vertreterin in der Oekokommission **ÖK** ist Beatrice Senn-Irlet von Bern/Lausanne bei der letzten VMSH-Versammlung gewählt worden.

Für die Vertretung in der Hochschul Planungs Kommission **HPK** ist Philippe Balsiger nicht mehr Verfügbar. Er ist aber der Meinung dass die HPK eine der Wichtigsten Vertretungen des Mittelbaus ist. In der HPK wird ab jetzt vor allem die Planung '96-'99 bestimmt, aber auch Gelderverteilung und Strukturfragen der Universitäten sind wichtige Themen. Der VMSH sollte vor allem nach Innen hin motivieren, für diese Kommission Vertretungen zu finden.

Vorgeschlagen wird Dr. Alex Burri von Bern. Es wird noch auf weitere Vorschläge von andere Sektionen gewartet.

Der Vertreter in der Weiterbildungskommission **WBK** bleibt nach wie vor Wolfgang Munk von Zürich.

Es ergibt sich die Frage ob man eine Vertretung auf z.B. 4, 6 oder 2+2 Jahre beschränken soll. Das ist vor allem eine Motivationsfrage. Marianne Schneider beantragt dass die einzelne Vertretungen in Prinzip unbefristet sein dürfen, dass aber die Vertreter(innen) alle 2 Jahre wiedergewählt werden müssen. Der Antrag wird angenommen.

Für die Kommission für Mobilitätsfragen **COMOB** gibt es keine Kandidaten. Sie ist zwar hauptsächlich für Studenten gedacht, hat aber auch Gelder für den Mittelbau! Philippe Balsiger ergänzt, dass es auf Bundesebene keine Regelungen für Mittelbau-Mobilitätsfragen gibt. Kandidaten für die COMOB werden bis Ende Februar von den Sektionen erwartet.

#### **4. Honorierung der SHK Ämter**

Die SHK tagt 6 bis 8 mal im Jahr. Ein Antrag für eine studentenähnliche Honorierung wurde vom SHK abgelehnt. Dieser Antrag sollte direkt an alle Hochschulen gerichtet werden. Ernest Kopp wird erst ein Gespräch mit den einzelnen Rektoren führen, dann die Hochschulen anschreiben.

Die totale Entschädigungen werden auf SFr 4'000,= geschätzt davon SFr 1'500,= für Ausland-Vertretungen.

#### **7. Numerus Clausus, unsere Haltung dazu ?**

Philippe Balsiger meint dass die Frage des Numerus Clausus eigentlich eine Frage ist, ob die Schweiz eine Elite (i.e. wissenschaftlich Ausgebildete Bürger) will, oder nicht. Wenn ja, dann kommen Beschränkungen wie der NC nicht in Frage, und sollen die Kantone und der Bund ohne Diskussion Gelder zur Verfügung stellen. Dieser Standpunkt sollte unbedingt an die NC-Diskussion angehängt werden ! Die anderen Delegierten sind hiermit einverstanden.

#### **5. Zwangsmitgliedschaft im Mittelbau Ja/Nein ?**

An der Hochschule St. Gallen gibt es eine Zwangemitgliedschaft für den Mittelbau. Damit sind Mittelbauangehörige rechtlich in der gleicher Lage wie die Studierenden. Berner Juristen klären die Situation jetzt ab. Wenn ein Verein eine Kopie vom Uni- und/oder ETH-Gesetz besitzt, möchte Ernest Kopp gerne eine Kopie erhalten.

#### **6. Weitere Verhandlungen mit dem Nationalfonds**

Die laufende Gespräche mit dem Nationalfonds werden weitergeführt (Robert Fluder, Peter Vollmer). Der VMSH wird wenigstens in diesen Verhandlungen Rückendeckung geben. Vor allem in der Versicherungsfrage (EVK) sollte der VMSH aktiv sein und versuchen die Situation zu verbessern.

#### **8. Varia**

Matthieu Flivie beantragt, dass für 'Les Romandies' mehr Information auf Französisch zur Verfügung gestellt wird. Nachteil dabei ist, dass es kaum offizielle Dokumente auf Französisch gibt, und eine Übersetzung ist meistens nahezu unmöglich. Die Protokolle der VMSH Sitzungen, sowie andere wichtige Mitteilungen, werden ab jetzt in jedem Fall in Bern auf Französisch übersetzt.

Marianne Schneider meldet dass der Schweizer Mittelbau eine Einladung von der Friedrich Ebert Stiftung zur Internationalen Fachtagung 'Hochschulen für Europa (...)' vom 10. bis 12.12.93 in Hof/Bayern (BRD) bekommen hat. Es dürfen 4-5 Schweizer Mittelbauangehörigen (VMSH-Vertreter) teilnehmen, vollentschädigt. Marianne geht wahrscheinlich selber, Otte Homan wird Stephan Navert noch fragen ob er auch gehen möchte.

Bern / 27.XI.93 / OJH  
Zürich / 6.I.94 / OJH